

[Home](#) > [Hamburg & Region](#) > [Stade](#)

[zurück zu Nachrichten Stade](#)



**Nachgefragt: Landrat Michael Roesberg im Interview mit dem Abendblatt**

## "Stade bleibt ein Standort für Kraftwerke"

**Der Verwaltungschef ist überzeugt: Trotz des Widerstandes der Bevölkerung wird mindestens ein neues Kohlekraftwerk gebaut.**

### **Hamburger Abendblatt:**

*Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Zukunft des Landkreises Stade?*

### **Michael Roesberg:**

Ich sehe positiv in die Zukunft. Unser Landkreis hat gute Voraussetzungen und viel Potenzial. Durch das erste Teilstück der A26, die S-Bahn, die Hafen-, Industrie- und Tourismusentwicklung sind wir wirtschaftlich gut aufgestellt.

### **Abendblatt:**

*Im Landkreis gibt es eine Vielzahl von Bürgerinitiativen. Wie ist die wirtschaftliche und industrielle Weiterentwicklung vermittelbar?*

### **Roesberg:**

Der Landkreis hat nur eine Chance, wenn die Wirtschaft weiter wächst, dadurch Arbeitsplätze und Wohlstand entstehen. Stade ist ein Industriestandort, dafür sind Kraftwerke notwendig. Hier gibt es konkrete, regionale Betroffenheit und Konflikte. Die Projektträger müssen die Sorgen der Menschen beachten und einen Ausgleich finden. Aber das sind alles positive Maßnahmen, die unseren Landkreis weiterbringen. Das ist den Einwohnerinnen und Einwohnern vermittelbar.

### **Abendblatt:**

*Werden in Bützfleth trotz des massiven Widerstandes der Bevölkerung Kohlekraftwerke gebaut?*

### **Roesberg:**

Stade ist ein Kraftwerkstandort und sollte es auch bleiben. Außerdem besteht ein rechtlicher Anspruch auf den Bau eines Kohlekraftwerkes, wenn bestimmte Anforderungen erfüllt werden, die noch nie so streng waren wie zurzeit.

### **Abendblatt:**

*Hätten Sie das Kernkraftwerk in Bassenfleth länger laufen lassen?*

### **Roesberg:**

Aus heutiger Sicht durchaus. Damals war das politisch nicht gewollt.

### **Abendblatt:**

*Wie steht es um die Elbvertiefung?*

### **Roesberg:**

Bei der Elbvertiefung entscheidet der Bund, wir können uns lediglich in das Rahmenverfahren einbringen. Sich auf die Ablehnung zu beschränken, hilft nicht weiter. Wir müssen unsere Bedenken und Interessen wie die Deichsicherheit, die Brackwasserverschiebung und den Naturschutz geltend machen.

### **Abendblatt:**

*Wie rezessionsempfindlich ist der Landkreis Stade?*

### **Roesberg:**

Das Einkommenssteueraufkommen im Landkreis ist sehr gut. Zukünftig müssen die Betriebe, vor allem auch die mittelständischen Betriebe, weiterhin Mut zu Investitionen haben. CFK-Valley ist beispielsweise eine zukunftsorientierte Investition. Hier sind schon mehr als Hundert Arbeitsplätze entstanden und weitere werden folgen.

### **Abendblatt:**

*Wie konjunkturanfällig sind Verwaltung und Politik des Landkreises?*

### **Roesberg:**

Die Stader Kreispolitik hat stets auch in schlechten Zeiten investiert, wodurch teilweise auch die hohe Verschuldung herkommt. Trotz Rückschlägen wie der Schließung der Bundeswehrkasernen sowie das Abschalten des Kernkraftwerks geht es uns besser als vielen anderen Landkreisen.

### **Abendblatt:**

*Ein weiteres wichtiges Thema ist die Schulentwicklung. Wie geht es mit den beiden Gymnasien Athenaeum und Vincent-Lübeck weiter?*

### **Roesberg:**

Durch die Abschaffung der Orientierungsstufe nahm die Zahl der Gymnasiasten deutlich zu und so haben wir nicht genügend Schulraum. Wir sind hoch verschuldet, wollen aber trotzdem die Gymnasien ausbauen. Vorschlag heute:

Fredenbecker Schüler sollen zukünftig das Harsefelder Gymnasium besuchen und es soll ein neuer Schuleinzugsbereich in Stade gebildet werden, um fast zwei Millionen Euro einzusparen.

**Abendblatt:**

*Wie sollen die Baumaßnahmen finanziert werden?*

**Roesberg:**

Für die erforderlichen 13 Millionen Euro muss ein Kredit aufgenommen werden, der von der Kommunalaufsicht in Hannover noch genehmigt werden muss.

**Abendblatt:**

*Was ist, wenn dieser Kredit nicht genehmigt wird?*

**Roesberg:**

Unsere einzige Rettung ist ohnehin eine Erhöhung der Kreisumlage. Eine andere Refinanzierungsmöglichkeit gibt es nicht. Diese Erhöhung würde aber erst 2011 anstehen, da erst dann die Kosten für die Umbaumaßnahmen anfallen.

**Abendblatt:**

*Wie sollen die Schulden des Landkreises abgebaut werden?*

**Roesberg:**

Der Landkreis hat mehr als 65 Millionen Euro Schulden, um diese abzubauen, haben wir bereits schmerzhaft Einschnitte vorgenommen, viele Zuschüsse wurden gesenkt. Der Kreis kann nur über ein Prozent der Einnahmen frei verfügen, der Rest ist zweckgebunden. Da ist Schuldenabbau schwierig, aber unser Ziel.

**Abendblatt:**

*Würde der Landkreis heute erneut kulturelle Einrichtungen schaffen, wie das "Natureum" oder Schloss Agathenburg?*

**Roesberg:**

Heute nicht mehr, manches kann aber noch verbessert werden. Ich kann mir vorstellen, Agathenburg zu fördern, indem der Bahnhof Agathenburg künstlerisch gestaltet auf das Schloss aufmerksam macht. *Interview: Nina Dobratz und Frank Ilse*

erschieden am 5. November 2008